

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Kesselmoor nördlich Sternberg						X								0 4 0 5 - 4 3 2 - 4 0 1 1							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Senke in welliger Grundmoräne														-							
Naturraum Sternberger Seengebiet														Film-Nr.				Bild-Nr.			
4 0 3														Luftbild-Nr. 1 3 7 - 0 6 8 5							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				7 7 7 5					
Parchim						Sternberg, Stadt						Länge in m				min. Breite in m					
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis												max. Breite in m									
03012																					
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						FiB									
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB						FFH-Geb.									
						NSG LSG BR						Wald-Totalreservat									
						ND GLB FnB															
Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode							
Code M S T		M S P		M A G												U M L U G S					
% 5 0		4 0		1 0																	
Vegetationseinheiten																					
Torfmoos-Seggen-Wollgrasried, Sumpfhhaarstrang-Sumpfreitgrasried, Torfmoos-Flatterbinsenried, Wollgras-Birkengehölz, Grauweiden-Randgebüsch																					
Habitats + Strukturen																					
D G B D H F D G M D H M																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
In einer Geländesenke in welliger Grundmoräne nördlich Sternbergs hat sich vermutlich auf einem Soll (1 Meter Böschung) ein Kesselmoor entwickelt. Es ist von relativ nährstoffarmem mäßig trockenem Extensivgrünland umgeben. Der Biotoprand und die Böschung sind mit einem Grauweidengebüsch bestanden, dem sich zentral ein überwiegend offener, ebener, nasser und nährstoffarmer Moorkörper anschließt. Auf ihm breitet sich ein Torfmoos-Seggen-Wollgrasried mit der dominanten Schnabel-Segge aus. Einen geringeren Anteil nimmt ein Sumpfhhaarstrang-Sumpfreitgrasried sowie ein Torfmoos- Flatterbinsenried ein. In den grünen Torfmoos-schlenken sind zahlreich das geschützte Sumpf-Blutauge und der Fieber-Klee zu finden. Als typisch für kesselmoore kann auch das niedrigwüchsige, junge Wollgras-Birkengehölz angesehen werden, dem kleinen Moor aber zusätzlich einiges an Wasser entzieht, sodaß es ggf. zurückzuschneiden ist.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)									vielfältige Standortverhältnisse												
Vorkommen seltener / typischer Tierarten									historische Nutzungsformen												
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand									aktuelle Nutzung												
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft									Flächengröße / Länge												
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops									X Umgebung relativ störungsarm												
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops									X landschaftsprägender Charakter												
X typische Zonierung von Biotoptypen									Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion												
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
Austrocknung durch Birkenaufwuchs begünstigt.																					
Y S I keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z M K Z S R																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 4 0 5 - 4 3 2 - 4 0 1 1															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				k oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				k eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					g Grünland, intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										Röhricht / Feuchtröhre					Silo / Stallanlage				
Acker					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese					sonstige Nutzung:					Graben					Spülfeld / Halde				
Weide															Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Calamagrostis canescens	<u>Carex rostrata</u>	Juncus effusus	Peucedanum palustre
Potentilla palustris	Sphagnum spec.		

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Agrostis canina	Betula pubescens	<u>Eriophorum angustifolium</u>	Menyanthes trifoliata
Salix cinerea			

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Iris pseudacorus	Lysimachia vulgaris	Stellaria graminea	

Angaben zur Fauna			
Neuntöter 1,0 warnt.			

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 06.08.1998
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Hippke	Foto: 4 Folgeseiten: 0